

## Befreiung von okkulten Bindungen – Was ist zu tun?

In der Seelsorge haben wir auch mit Menschen zu tun, die wegen okkulten Bindungen vom Weg zu Jesus Christus zurückgehalten werden. Andere leben bereits als Christen, kommen aber im Glauben nicht voran. Sie ähneln einem Ruderer, der auf den See hinaus will, aber mit einem Seil noch am Ufer befestigt ist. Im Seelsorgegespräch wird dann manchmal deutlich, dass nicht alle Bindungen gelöst wurden. Okkulte Belastungen halten noch zurück.

Hier einige **Ursachen** dafür:

- Der Klient hat selbst okkulte Praktiken ausgeführt.
- Am Klienten wurden okkulte Praktiken vollzogen.
- Seine Vorfahren bis zur 4. Generation haben sich auf okkulte Praktiken eingelassen (2. Mo. 20,5).
- Der Klient hat bereits Befreiung von okkulten Bindungen erlebt. Jesus Christus hat er aber nicht sein gesamtes Lebenshaus zur Verfügung gestellt. Die alten Bewohner (Dämonen) kehrten mit Verstärkung zurück. (Lk. 11,24-26)

Die **Erfahrung der Seelsorge** zeigt, dass Menschen mit okkulten Bindungen in der Regel erst Frieden finden, wenn sie einen Seelsorger aufgesucht haben.

### Was kann der Seelsorger tun?

1. Der Klient muss seine **Schuld erkennen, bereuen und bekennen**. Das geschieht im vorbereitenden Seelsorgegespräch. Wenn der Klient keine Schuldkenntnis hat, kann keine Lossprechung erfolgen.

*Hinweis:*

*Alle okkulten Erlebnisse und Gegenstände können auf ein Blatt Papier geschrieben werden und werden dann nach der Befreiung vor den Augen des Klienten verbrannt.*

2. Der Klient muss bereit sein, sich von allem zu **trennen**, was ihn okkult belastet.  
*Beispiele: Amulett, Zauberbücher und okkulte Gegenstände ausliefern und vernichten / das erteilte „Mantra“ (Transzendente Meditation) preisgeben ...*

3. Ein weiterer Christ kommt jetzt als Zeuge dazu. Zuerst stellen der Seelsorger und der Zeuge ihre Ehepartner, Kinder und alles was sie haben unter die Deckung des Blutes Jesu Christi. Alles steht unter seinem Schutz.  
Erst danach erfolgt die namentliche Absage des Klienten an den Satan und an die bewussten und unbewussten dämonischen Mächte und Bindungen.

Das Lossagegebet wird vom Klienten gebetet. Kann vom Seelsorger Satz für Satz vorgesprochen werden.

*Beispiel: „Herr Jesus Christus, in deinem Namen sage ich **N.N.** mich los vom Teufel und allen seinen Werken und seinem Wesen. In deinem Namen sage ich mich los von jedem Einfluss der Macht der Finsternis, der durch meine Eltern und Voreltern auf mich gekommen ist. Wenn verheiratet: Ebenso sage ich mich los von aller Macht der Finsternis, die durch meine Frau / meinen Mann und ihre Vorfahren auf mich gekommen ist. Herr Jesus Christus, in Deinem Namen sage ich mich los von allen Dingen des Aberglaubens und Okkultismus, auf die ich bewusst und unbewusst mein Vertrauen gesetzt habe ... Einzelheiten aufzählen.*

*Ich gebe dir Dreieiniger Gott mein Leben im Glauben und Gehorsam bis an mein Ende.“*

4. Jetzt folgt das **Lossprachegebet** durch den Seelsorger **ohne** Handauflegung.

*Beispiel: „Herr Jesus Christus, wir beten dich an. Du bist unser Erlöser und Befreier! Du hast deinen Jüngern gesagt: ‚Alles was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.‘ (Mt. 16,19) Darauf berufe ich mich jetzt.*

*Du hast am Kreuz auch für **N.N.** ausgerufen: ‚Es ist vollbracht!‘ und **N.N.** losgekauft von der Gewalt des Satans durch dein vergossenes Blut. Der Feind hat jetzt jedes Recht an ihm verloren. Du hast an ihm das Wort erfüllt: ‚Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei.‘*

*Wir danken dir, dass wir deinen Sieg für unseren Bruder in Anspruch nehmen und ihn von allen Dämonen und Belastungen freisprechen dürfen.*

*Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes – binde ich alle satanischen Mächte (Matt. 12, 28f), alle bewussten und unbewussten Belastungen im Leben von **N.N.** und gebiete ihnen im Namen von Jesus Christus: ‚Fahrt an den Ort, der für euch bestimmt ist.*

*Herr Jesus Christus, wache du darüber, dass sie dort bleiben, nie wieder zurückkehren und keinem anderen Menschen mehr schaden. Erfülle nun **N.N.** mit der Kraft des heiligen Geistes und bewahre ihn auch in der Stunde der Anfechtung. Lass ihn im Glauben, in der Liebe zu dir und allen Menschen wachsen. Wir loben und preisen dich als Erlöser und Befreier. Amen“*

*Hinweis: Bei Wahrsagerei ist in der Lossprache das Gewahrsagte für ungültig zu erklären, damit der Klient durch Gottes Gnade auch im Blick auf seine Zukunft frei ist und alles von Gott erwarten kann. Verfluchungen und Verschreibungen sind aufzulösen.*

5. Der Zeuge kann folgende **Worte der Bibel** lesen:

Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.

*Joh. 8, 36*

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!

*1. Kor. 15, 57*

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

*1. Joh. 3, 8*

6. Jeder der Beteiligten kann sich jetzt in einer kleinen **Gebetsgemeinschaft** bei Gott bedanken. Der Seelsorger bittet (ohne Handauflegung) um den Segen Gottes.

7. Nachdem der Klient gegangen ist, gibt der Seelsorger im **persönlichen Gebet** alles an Gott ab.

Lutz Scheufler